

Prof. Dr. Christine Bauhardt
Humboldt-Universität zu Berlin

Sorgearbeit:

Was sie umfasst und warum sie systemrelevant ist

Feministisch-ökonomische Perspektiven für einen
sozialen und ökologischen Wandel

Was bedeutet Care-Ökonomie?

„Lebenssorge“ (Cornelia Klinger)

Verantwortung für lebendige Prozesse:

- ❖ Biologische Generativität, nachfolgende Generationen
- ❖ Alltägliche Versorgung von Menschen, die (noch nicht oder nicht mehr) für sich selbst sorgen können

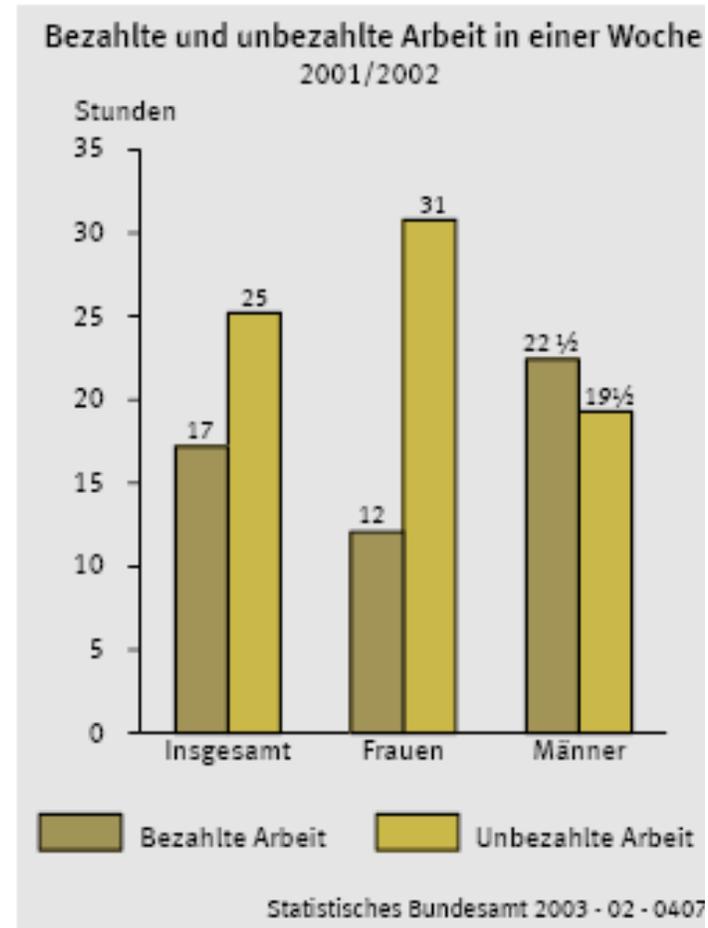
Was bedeutet Care-Ökonomie?

- ❖ Nicht-monetarisierte Arbeit im Haushalt und familialen Zusammenhang
- ❖ Gering entlohnte Arbeit im personenbezogenen DL-Sektor
- ❖ Empirisch und symbolisch feminisierte Arbeit

Was bedeutet Care-Ökonomie?

- ❖ Nicht-monetarisierte Arbeit im Haushalt und familialen Zusammenhang
- ❖ Gering entlohnte Arbeit im personenbezogenen DL-Sektor
- ❖ Empirisch und symbolisch feminisierte Arbeit

Systemrelevanz?



In: Statistisches Bundesamt 2003: Wo bleibt die Zeit? S. 9

Was heißt Feministische Ökonomie?

- ❖ Verantwortungsübernahme und Fürsorgearbeit sind zentrale Bestandteile der Ökonomie, auch dann, wenn für diese Tätigkeiten kein Geld fließt.
- ❖ Geschlechtergerechtigkeit ist an die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt geknüpft, solange gesellschaftliche Partizipation eng mit Erwerb und Einkommen verbunden ist.

Was heißt Feministische Ökonomie?

- ❖ Erwerbschancen werden durch die Übernahme von Versorgungsarbeit eingeschränkt, also muss unbezahlte ReProduktionsarbeit zwischen Männern und Frauen gleich verteilt werden.
- ❖ Eine Verlagerung von ReProduktionsarbeit in die global care chain ist kritisch zu sehen, da sie Soziale ReProduktion als „weiblich“ symbolisiert und die Verantwortung von Frauen für die Lebenssorge auf Dauer stellt.

Der Green New Deal

Schwerpunkte der sozial-ökologischen Transformation:

- ❖ Ausbau Technischer Infrastrukturen (Schienen- und Straßenverkehr, Energiesektor)
- ❖ Förderung von E-Mobilität
- ❖ Umbau der industriellen Landwirtschaft

Gender-Kritik

Keine Berücksichtigung der unbezahlten Care-Arbeit von Frauen

Alleinige Orientierung an männlich dominierten Arbeitsplätzen

Keine Berücksichtigung der Arbeitsplätze in der bezahlten Care-Ökonomie



Forderungen aus Gender- Perspektive

Care-Ökonomie als Grundlage jeder gesellschaftlichen und ökonomischen Organisation anerkennen

Frauen in die führenden Sektoren der ökonomischen Entwicklung integrieren

Erwerbsarbeit in der Care-Ökonomie ebenso fördern wie in der Technik



Infrastrukturpolitik als Kern des GND

- ❖ Kern des GND sind technische Infrastrukturen (insbes. Energie und Verkehr)
- ❖ Aus einer feministischen Care-Perspektive müssen **auch die sozialen Infrastrukturen** ausgebaut werden: Kinderbetreuung, Alten- und Krankenpflege, Bildung und Erziehung
- ❖ Es geht darum die einseitige Zuweisung der Care-Ökonomie an Frauen im bezahlten wie unbezahlten Sektor der Ökonomie zu überwinden, ohne die Qualitäten dieser Arbeit zu verlieren

Vielen Dank für Ihr Interesse!

christine.bauhardt@gender.hu-berlin.de

Zum Nachlesen:

Bauhardt, Christine (2017): Feministische Ökonomiekritik: Arbeit, Zeit und Geld aus einer materialistischen Geschlechterperspektive. In: Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer.

Bauhardt, Christine (2019): Business as usual. Die Geschlechterblindheit des Green New Deal. In: oekom e.V. (Hrsg.): Green New Deal: Fassadenbegrünung oder neuer Gesellschaftsvertrag? München: oekom Verlag, 82-87.